Bildungskreis Handwerk e.V. – Standortnummer 9323

Azubi-BSK Tischler/in

Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung

Ausgabe für Betriebe und Auszubildende / Kurzübersicht / Inhalte werden auf den jeweiligen Förderbedarf der Auszubildenden ausgerichtet.

Unterrichtsform - Virtuelles Klassenzimmer

Kursumfang 100 UE

Kurszeitraum - wiederkehrende Starttermine

Bildungskreis Handwerk e.V.

Inhalt

Azubi-BSK Tischler/in 0

Azubi-BSK Tischler/in – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung 2

1. Zielsetzung und konzeptionelle Ausrichtung 2
2. Zielsetzung und Inhalte 3
3. Fachtheoretische Schwerpunkte für Teil 2 der Gesellenprüfung 4
   - 3.1 Werkstoffkunde, Holztechnologie und Werkstoffauswahl 5
   - 3.2 Gestaltung, Konstruktion und technisches Zeichnen 6
   - 3.3 Planung und Fertigung von Tischlererzeugnissen 7
   - 3.4 Oberflächenbehandlung, Qualitätssicherung und Fehleranalyse 8
   - 3.5 Technische Mathematik und fachbezogene Berechnungsverfahren 9
   - 3.6 Arbeitsplanung, Kundenauftrag, Montage und Service 10
   - 3.7 Arbeitssicherheit, Umweltschutz und betriebliche Grundlagen 11
4. Fachsprachliche und schriftsprachliche Prüfungskompetenz 12
5. Mündliche Fachkommunikation und fachliches Erklären 14
6. Prüfungsorientierte Unterrichtsgestaltung und Methodik 15
7. Rahmenbedingungen und Umfang 16
8. Lernstandserfassung, Lernbegleitung und Erfolgskontrolle 17
9. Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppe 18
10. Mehrwert des Azubi-BSK 19
    - Für Auszubildende 19
    - Für Ausbildungsbetriebe 19
    - Für Bildungsträger und Ausbildungspartner 20
11. Förderrechtliche und prüfungsbezogene Abgrenzung 21
12. Weitere Informationen und zusammenfassende Beschreibung 22

Bildungskreis Handwerk e.V.

Azubi-BSK Tischler/in – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung

1. Zielsetzung und konzeptionelle Ausrichtung

Der Azubi-BSK „Tischler/in – Berufsbezogene Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung Teil 2 der Gesellenprüfung“ richtet sich an Auszubildende im Ausbildungsberuf Tischler/in, die zusätzliche Unterstützung beim Verständnis fachtheoretischer Inhalte und bei der sprachlichen Bewältigung prüfungsrelevanter Aufgabenstellungen benötigen.

Ziel des Kurses ist es, die berufsbezogene Sprachkompetenz der Auszubildenden systematisch mit der Wiederholung, Vertiefung und Anwendung fachtheoretischer Ausbildungsinhalte des Tischlerhandwerks zu verbinden. Im Mittelpunkt steht die gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, Kundenanforderungen und technische Aufgabenstellungen sicherer zu verstehen, gestalterische und konstruktive Zusammenhänge zu erschließen, Material- und Fertigungsentscheidungen nachvollziehbar zu treffen sowie ihre Lösungen fachlich korrekt und sprachlich verständlich darzustellen.

Die Kurskonzeption orientiert sich an den beruflichen Anforderungen des Tischlerhandwerks und an den für Teil 2 der Gesellenprüfung relevanten Ausbildungsinhalten. Grundlage bilden insbesondere die Verordnung über die Berufsausbildung zum Tischler/zur Tischlerin und die darin festgelegten Prüfungsbereiche Gestaltung und Konstruktion, Planung und Fertigung, Montage und Service sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Die Auswahl und Gewichtung der Unterrichtsinhalte erfolgen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung, der konkreten Vorgaben der zuständigen Handwerkskammer sowie des individuellen fachlichen und sprachlichen Lernbedarfs der Teilnehmenden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Überwindung sprachlicher Hürden beim Lernen und Anwenden fachtheoretischer Inhalte. Die Auszubildenden lernen, Fachbegriffe zu Werkstoffen, Konstruktionen, Werkzeugen, Maschinen und Oberflächen richtig einzuordnen, komplexere Prüfungsaufgaben in einzelne Arbeitsschritte zu gliedern und technische sowie gestalterische Sachverhalte mit geeigneten fachsprachlichen Mitteln zu beschreiben, zu erläutern, zu berechnen und zu begründen.

Der Azubi-BSK ist als ergänzendes Förderangebot konzipiert. Er unterstützt die reguläre betriebliche und schulische Ausbildung, ersetzt diese jedoch nicht. Ebenso ersetzt er weder die offizielle Prüfungsvorbereitung im Ausbildungsbetrieb oder in der Berufsschule noch die Teilnahme an Teil 2 der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerke e.V.

2. Zielsetzung und Inhalte

Die Auszubildenden erweitern ihre berufsbezogenen Sprachkompetenzen und festigen ihre fachtheoretischen Kenntnisse, um typische Anforderungen der Prüfungsvorbereitung und der schriftlichen sowie gegebenenfalls mündlichen Prüfungssituationen sicherer bewältigen zu können.

Die übergeordneten Lernziele umfassen insbesondere:

- Ausbau und Festigung des Tischler-Fachwortschatzes und der technischen Fachsprache
- Verständnis schriftlicher Prüfungsaufgaben, technischer Texte, Kundenanforderungen und komplexerer Arbeitsaufträge
- systematische Erschließung gestalterischer, konstruktiver und fertigungstechnischer Problemstellungen
- fachlich richtige Anwendung grundlegender technischer und kaufmännischer Berechnungsverfahren
- Verständnis und Interpretation technischer Zeichnungen, Skizzen, Entwurfs- und Fertigungszeichnungen, Tabellen und Produktdatenblätter
- strukturierte Beschreibung und Erklärung von Konstruktionen, Werkstoffverhalten, Fertigungsabläufen und Montagezusammenhängen
- sprachlich nachvollziehbare Darstellung von Planungs-, Berechnungs- und Fertigungsschritten
- fachsprachliche Begründung von Gestaltungs-, Werkstoff-, Konstruktions- und Verfahrensentscheidungen
- systematische Analyse von Fertigungsfehlern, Qualitätsmängeln, Montageproblemen und möglichen Schadensursachen
- Entwicklung von Strategien zur selbstständigen Bearbeitung prüfungsnaher Aufgabenstellungen in den vier schriftlichen Prüfungsbereichen

Die fachlichen Lerninhalte werden konsequent mit sprachlichen Lernzielen verknüpft. Dadurch können die Auszubildenden fachliche Kenntnisse nicht nur wiederholen, sondern diese auch in schriftlichen und mündlichen Prüfungssituationen verständlich und strukturiert anwenden.

Bildungskreis Handwerke e.V.

3. Fachtheoretische Schwerpunkte für Teil 2 der Gesellenprüfung

Die fachtheoretische Prüfungsvorbereitung orientiert sich an den für den Ausbildungsberuf Tischler/in relevanten gestalterischen, konstruktiven, technologischen, mathematischen und wirtschaftlichen Grundlagen. Die nachfolgend aufgeführten Themen bilden einen bedarfsgerecht auszuwählenden Lern- und Übungsrahmen. Ihre Zuordnung berücksichtigt die vier schriftlichen Prüfungsbereiche Gestaltung und Konstruktion, Planung und Fertigung, Montage und Service sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Maßgeblich bleiben die jeweils geltende Ausbildungsordnung und die konkreten Vorgaben der zuständigen Handwerkskammer.

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.1 Werkstoffkunde, Holztechnologie und Werkstoffauswahl

Die Auszubildenden wiederholen und vertiefen grundlegende fachtheoretische Zusammenhänge zu Holz, Holzwerkstoffen, sonstigen Werkstoffen und deren Eigenschaften sowie zur sachgerechten Auswahl für unterschiedliche Erzeugnisse.

Inhalte:

- Aufbau, Struktur und Eigenschaften von Vollholz und ausgewählten Holzarten
- Holzfeuchte, Quellen und Schwinden sowie deren Auswirkungen auf Konstruktionen
- Holzwerkstoffe wie Spanplatten, MDF-, HDF-, Sperrholz- und Tischlerplatten sowie Furniere und Massivholz
- Eigenschaften und Einsatzbereiche von Kunststoffen, Glas, Metallen und weiteren Werkstoffen im Möbel- und Innenausbau
- Auswahl und Beurteilung von Holz, Holzwerkstoffen, Hilfsstoffen, Beschichtungsstoffen und Halbzeugen
- Werkstoffgerechte Verarbeitung, Lagerung und Schutz vor Feuchtigkeit und Verformung
- Klebstoffe, Verbindungsmittel und Beschläge sowie deren Eigenschaften und Einsatzbereiche
- Holzschutz, konstruktiver Holzschutz und materialgerechte Pflege
- Auswertung technischer Merkblätter, Werkstoffkennzeichnungen und Herstellerangaben

Sprachliche Lernziele:

- Holzarten, Werkstoffe und deren Eigenschaften präzise benennen
- Zusammenhänge zwischen Holzfeuchte, Quellen, Schwinden und Maßänderungen erklären
- Werkstoffe anhand vorgegebener Anforderungen und Einsatzbedingungen auswählen
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Werkstoffe fachsprachlich vergleichen
- Materialentscheidungen unter Bezug auf Funktion, Gestaltung, Beanspruchung und Wirtschaftlichkeit begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.2 Gestaltung, Konstruktion und technisches Zeichnen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wiederholung und Vertiefung gestalterischer und konstruktiver Grundlagen sowie der fachsprachlichen Beschreibung von Erzeugnissen und deren Bauweisen. Dies entspricht insbesondere dem schriftlichen Prüfungsbereich Gestaltung und Konstruktion.

Inhalte:

- Gestaltungsmerkmale, Proportionen, Formen, Farben, Oberflächen und Materialwirkungen
- Funktion, Gebrauchstauglichkeit und Ergonomie von Möbeln und Innenausbauelementen
- Raumsituationen, Raumwirkungen, Maße und Einpassung von Erzeugnissen in vorhandene Umgebungen
- Konstruktionsprinzipien im Möbel- und Innenausbau sowie typische Holzverbindungen
- Rahmen-, Korpus-, Platten- und Gestellbauweisen
- Beschläge, Verbindungstechniken und konstruktive Details
- Erstellen und Lesen von Skizzen, Entwurfszeichnungen, Ansichten, Schnitten und Detailzeichnungen
- Bemaßung, Maßstäbe, Toleranzen und technische Zeichnungsnormen im grundlegenden Anwendungsbereich
- Darstellung und Begründung von Gestaltungs- und Konstruktionsvarianten

Sprachliche Lernziele:

- Aufbau, Gestaltung und Funktion eines Erzeugnisses strukturiert beschreiben
- Gestaltungsmerkmale und deren Wirkung im Raum erläutern
- Konstruktionsarten, Verbindungen und technische Zeichnungen richtig interpretieren
- Zusammenhänge zwischen Funktion, Gestaltung, Material und Konstruktion nachvollziehbar darstellen
- Gestalterische und konstruktive Entscheidungen anhand vorgegebener Anforderungen begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.3 Planung und Fertigung von Tischlererzeugnissen

Die Auszubildenden festigen fachtheoretische Kenntnisse zur Arbeitsvorbereitung, Fertigungsplanung und Herstellung von Erzeugnissen. Der Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von Werkstoffeigenschaften, Fertigungstechniken, Maschinen und technischen Unterlagen.

Inhalte:

- Planung und Vorbereitung von Arbeitsabläufen und Fertigungsaufträgen
- Ermittlung von Materialbedarf, Zuschnittmaßen und Verschnitt
- Arbeitsablaufplanung, Fertigungsreihenfolge und Zeitplanung
- Manuelle und maschinelle Bearbeitung von Holz und Holzwerkstoffen
- Säge-, Hobel-, Fräs-, Bohr-, Schleif- und Verbindungstechniken
- Einrichten, Bedienen und Einsatzmöglichkeiten stationärer Maschinen und handgeführter Elektrowerkzeuge
- CNC- und rechnergestützte Fertigungstechniken sowie digitale Planungs- und Konstruktionsdaten
- Fertigungszeichnungen, Stücklisten, Arbeitspläne und technische Produktinformationen auswerten

Sprachliche Lernziele:

- Fertigungs- und Bearbeitungsverfahren in eigenen Worten erläutern
- Informationen aus Zeichnungen, Stücklisten und technischen Datenblättern entnehmen
- Werkzeuge, Maschinen, Werkstoffe und Bearbeitungsschritte korrekt zuordnen
- Fertigungsvarianten hinsichtlich Qualität, Aufwand und Wirtschaftlichkeit vergleichen
- Arbeitsabläufe und die Auswahl von Fertigungsverfahren fachlich begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.4 Oberflächenbehandlung, Qualitätssicherung und Fehleranalyse

Die Auszubildenden vertiefen das Verständnis für die Behandlung und Veredelung von Oberflächen sowie für die Beurteilung der Produktqualität und die systematische Analyse typischer Fertigungs- und Oberflächenfehler.

Inhalte:

- Vorbereitung von Holz- und Werkstoffoberflächen
- Schleifverfahren, Schleifmittel und geeignete Bearbeitungsfolgen
- Beizen, Ölen, Wachsen, Lackieren und weitere Oberflächenbehandlungen
- Eigenschaften und Einsatzbereiche von Beschichtungs- und Hilfsstoffen
- Oberflächenanforderungen, Glanzgrade, Farbwirkung und Schutzfunktionen
- Erkennen und Einordnen von Fehlerbildern an Werkstücken und Oberflächen
- Ursachen von Maßabweichungen, Ausrissen, Kratzern, Verleimungs- und Beschichtungsfehlern
- Qualitätskontrolle anhand von Zeichnungen, Vorgaben, Toleranzen und Kundenanforderungen

Sprachliche Lernziele:

- Arbeitsschritte der Oberflächenbehandlung schrittweise beschreiben
- Qualitätsmängel und Fehlerbilder präzise benennen
- Ursache-Wirkungs-Beziehungen bei Fertigungs- und Oberflächenfehlern darstellen
- Prüfergebnisse, Maße und Abweichungen fachsprachlich dokumentieren
- Korrekturmaßnahmen und Möglichkeiten zur Qualitätssicherung nachvollziehbar erläutern und begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.5 Technische Mathematik und fachbezogene Berechnungsverfahren

Die technische Mathematik wird gezielt in Verbindung mit typischen Aufgabenstellungen des Tischlerhandwerks trainiert. Dabei werden sowohl mathematische Grundlagen als auch das sprachliche Verständnis der jeweiligen Aufgaben gefördert.

Inhalte:

- Umrechnung technischer Einheiten und Maßstäbe
- Berechnung von Längen, Flächen, Volumen, Materialmengen und Verschnitt
- Berechnungen zu Materialbedarf, Zuschnitt, Stückzahlen, Gewichten und Kosten
- Berechnung und Umrechnung von Maßen, Winkeln, Flächen und Volumina bei Werkstücken und Konstruktionen
- Anwendung geeigneter Formeln, Verhältnisrechnungen und Umstellung von Gleichungen
- Auswertung von Tabellen, technischen Zeichnungen, Maßangaben und Herstellerdaten
- Kalkulation von Material-, Fertigungs- und Arbeitskosten sowie einfache Angebots- und Preisberechnungen
- Plausibilitätsprüfung von Ergebnissen, Maßen, Einheiten und Materialansätzen

Sprachliche Lernziele:

- relevante Angaben und gesuchte Größen aus Textaufgaben identifizieren
- technische und kaufmännische Fragestellungen in mathematische Ansätze übertragen
- Rechenwege in nachvollziehbaren Schritten darstellen
- Berechnungen mit korrekten Fachbegriffen, Formelzeichen und Einheiten dokumentieren
- Ergebnisse im Zusammenhang mit Werkstück, Materialbedarf und Kosten interpretieren
- die Auswahl eines Berechnungsverfahrens fachlich begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.6 Arbeitsplanung, Kundenauftrag, Montage und Service

Die Auszubildenden üben, Kundenanforderungen, technische Informationen und örtliche Gegebenheiten miteinander zu verknüpfen und daraus nachvollziehbare Lösungen für Planung, Fertigung, Montage und Service abzuleiten. Der Bereich berücksichtigt insbesondere praxisbezogene Aufgaben des Prüfungsbereichs Montage und Service sowie die praktische Arbeitsaufgabe.

Inhalte:

- Verständnis von Kundenaufträgen, Leistungsbeschreibungen und Anforderungen an das Erzeugnis
- Lesen und Auswerten von Werkstattzeichnungen, Montageplänen, Grundrissen und Detailzeichnungen
- Interpretation von Maßangaben, Anschlüssen, Einbausituationen und technischen Darstellungen
- Ermittlung von Material-, Beschlag- und Befestigungsmittelbedarf anhand vorgegebener Unterlagen
- Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten, Baustelleneinrichtung und Montagebedingungen
- Auswertung von Produktdatenblättern, Montage- und Bedienungsanleitungen sowie Herstellerangaben
- Grundlagen der Arbeitsplanung, Auswahl geeigneter Montage- und Befestigungstechniken sowie Transport- und Einbringungsplanung
- Erstellung und Auswertung von Montageplänen, Abnahmeprotokollen und technischer Dokumentation
- Serviceleistungen, Wartung, Pflege, Reparatur, Gewährleistung und Garantie

Sprachliche Lernziele:

- Kundenaufträge in einzelne Planungs-, Fertigungs- und Montageschritte gliedern
- Informationen aus Zeichnungen, Aufmaß, Tabellen und Texten zusammenführen
- technische Anforderungen, örtliche Rahmenbedingungen und Kundenwünsche herausarbeiten
- Montage- und Lösungsvarianten vergleichen und fachlich begründen
- Material-, Konstruktions- und Verfahrensentscheidungen nachvollziehbar formulieren
- Arbeitsergebnisse, Montageabläufe und Abnahmen strukturiert dokumentieren

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.7 Arbeitssicherheit, Umweltschutz und betriebliche Grundlagen

Sicherheitsbezogene und wirtschaftliche Inhalte werden entsprechend ihrer Bedeutung für die Prüfungsanforderungen und die berufliche Handlungskompetenz im Tischlerhandwerk berücksichtigt. Dazu gehören auch grundlegende Aspekte aus Wirtschafts- und Sozialkunde.

Inhalte:

- Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Werkstatt, Fertigung und auf Montage
- Gefährdungen beim Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen, Handwerkzeugen, Stäuben, Lärm und Gefahrstoffen erkennen und einordnen
- Sicherheitsvorgaben, Betriebsanweisungen und technische Anweisungen verstehen
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen, Maschinen, Werkstoffen, Klebstoffen und Beschichtungsstoffen
- Umweltgerechter Umgang mit Holzresten, Verpackungen, Gefahrstoffen und Abfällen sowie ressourcenschonender Materialeinsatz
- Grundlegende Anforderungen einschlägiger Arbeitsschutz-, Umwelt- und technischer Regelungen
- Erkennen und Berücksichtigen von Grenzwerten, Qualitätsvorgaben und Herstellerhinweisen

Sprachliche Lernziele:

- Sicherheitsanweisungen und Betriebsanweisungen verstehen und korrekt wiedergeben
- Gefährdungen beschreiben und geeignete Schutzmaßnahmen benennen
- technische Vorschriften und Herstellerangaben aus vorgegebenen Unterlagen erschließen
- fachliche Entscheidungen unter Bezug auf Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsanforderungen begründen

Bildungskreis Handwerke e.V.

4. Fachsprachliche und schriftsprachliche Prüfungskompetenz

Ein zentraler Bestandteil des Azubi-BSK ist die gezielte Förderung der sprachlichen Fähigkeiten, die für die Bearbeitung schriftlicher Prüfungsaufgaben in den Prüfungsbereichen Gestaltung und Konstruktion, Planung und Fertigung, Montage und Service sowie Wirtschafts- und Sozialkunde erforderlich sind.

Die Auszubildenden lernen, Prüfungsfragen systematisch zu erschließen, Kundenanforderungen und technische Informationen gezielt auszuwerten und Antworten fachlich korrekt, verständlich und strukturiert zu formulieren.

Hierzu gehören insbesondere:

- Erkennen und Verstehen zentraler Fachbegriffe und Schlüsselwörter des Tischlerhandwerks
- Erschließen von Aufgabenstellungen mit mehreren Arbeits- und Planungsschritten
- Unterscheidung zwischen gegebenen Informationen, Fragestellung und erwarteter Lösung
- strukturierter Aufbau vollständiger Antwortsätze und fachlicher Begründungen
- fachsprachliche Beschreibung von Werkstoffen, Erzeugnissen, Konstruktionen, Werkzeugen, Maschinen und Arbeitsabläufen
- Erklärung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen bei Werkstoffverhalten, Fertigung, Oberflächenbehandlung und Montage
- Begründung gestalterischer, konstruktiver, werkstoffbezogener und fertigungstechnischer Entscheidungen
- nachvollziehbare Darstellung von Maß-, Material-, Zeit- und Kostenberechnungen
- korrekte Verwendung von Fachbegriffen, Maßeinheiten, Formelzeichen und technischen Bezeichnungen
- Überprüfung eigener Antworten auf fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Verständlichkeit

Bildungskreis Handwerk e.V.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis typischer Prüfungsoperatoren:

- **Beschreiben:** Merkmale, Werkstoffe, Konstruktionen oder Arbeitsabläufe geordnet und sachlich darstellen
- **Erläutern:** gestalterische, konstruktive oder fertigungstechnische Zusammenhänge erklären und verständlich machen
- **Begründen:** eine Werkstoff-, Konstruktions- oder Verfahrensentscheidung mit fachlichen Argumenten stützen
- **Berechnen:** einen geeigneten Rechenweg anwenden und das Ergebnis mit korrekter Einheit angeben
- **Vergleichen:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werkstoffen, Konstruktionen oder Verfahren herausarbeiten
- **Bewerten oder Beurteilen:** Erzeugnisse, Lösungen und Arbeitsverfahren anhand vorgegebener Kriterien einschätzen

Die Auszubildenden üben, ihre Antworten an der jeweiligen Aufgabenstellung und am gefragten Prüfungsbereich auszurichten und unnötige oder unvollständige Aussagen zu vermeiden. Sprachliche Hilfen und Musterformulierungen dienen zunächst der Orientierung und werden im Lernverlauf schrittweise reduziert.

Bildungskreis Handwerk e.V.

5. Mündliche Fachkommunikation und fachliches Erklären

Ergänzend zur schriftlichen Prüfungsvorbereitung wird die mündliche fachsprachliche Kompetenz gefördert. Ziel ist es, gestalterische und technische Sachverhalte verständlich darzustellen, Fachfragen strukturiert zu beantworten und Planungs-, Fertigungs- sowie Montageentscheidungen nachvollziehbar zu erläutern. Dies unterstützt insbesondere die Vorbereitung auf das Fachgespräch im Rahmen der praktischen Gesellenprüfung.

Trainiert werden insbesondere:

- Erklärung des Aufbaus, der Gestaltung und der Funktion von Tischlererzeugnissen und Konstruktionen
- Beschreibung von Entwürfen, technischen Zeichnungen, Fertigungs- und Montageabläufen
- Erläuterung von Maß-, Materialbedarfs- und Kostenberechnungen
- Begründung von Werkstoffauswahl, Konstruktion, Fertigungsverfahren und Montageentscheidungen
- Beschreibung von Fertigungsfehlern, Qualitätsmängeln, Montageproblemen und möglichen Lösungsansätzen
- Verwendung geeigneter Fachbegriffe in vollständigen und verständlichen Aussagen
- Beantwortung fachlicher Rückfragen zu Planung, Herstellung, Gestaltung und Montage
- strukturierte Darstellung des eigenen Vorgehens und der Arbeitsergebnisse in prüfungsnahen Gesprächssituationen

Die Übungen unterstützen die fachsprachliche Handlungssicherheit und bereiten auf mündliche Erklärungs- und Gesprächssituationen vor, insbesondere auf das auftragsbezogene Fachgespräch im Rahmen der praktischen Gesellenprüfung, soweit dies nach den Vorgaben der zuständigen Stelle vorgesehen ist.

Bildungskreis Handwerk e.V.

6. Prüfungsorientierte Unterrichtsgestaltung und Methodik

Der Azubi-BSK verbindet berufsbezogene Sprachförderung mit einer systematischen Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung. Die Unterrichtsinhalte werden anhand konkreter Tischler-Fachthemen, technischer Unterlagen, Kundenaufträge und prüfungsnaher Aufgabenstellungen erarbeitet.

Die methodische Umsetzung umfasst insbesondere:

- Bearbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben und geeigneter Übungsaufgaben aus den vier schriftlichen Prüfungsbereichen
- Analyse und sprachliche Erschließung gestalterischer, konstruktiver und fertigungstechnischer Problemstellungen
- Wiederholung und Anwendung grundlegender technischer und kaufmännischer Berechnungsverfahren
- Auswertung technischer Zeichnungen, Skizzen, Stücklisten, Tabellen, Diagramme und Produktdatenblätter
- Zuordnung von Fachbegriffen zu Werkstoffen, Bauteilen, Werkzeugen, Maschinen und Fertigungsprozessen
- Erklärung konstruktiver Details, Fertigungsfolgen und Montageabläufe anhand von Zeichnungen und Modellen
- Bearbeitung berufstypischer Fallbeispiele aus Möbelbau, Innenausbau, Einzel- und Serienfertigung sowie Montage und Service
- fachsprachliche Begründung gestalterischer, werkstoffbezogener und technischer Lösungsansätze
- Simulation ausgewählter schriftlicher Prüfungssituationen und des auftragsbezogenen Fachgesprächs
- systematische Fehleranalyse und individuelle Nachbereitung von Aufgaben

Die Bearbeitung erfolgt in aufeinander aufbauenden Lernschritten. Zunächst werden erforderliche Fachbegriffe und fachtheoretische Grundlagen wiederholt. Anschließend erschließen die Auszubildenden gestalterische, konstruktive und fertigungstechnische Zusammenhänge und wenden diese auf angeleitete Aufgaben an. Im weiteren Verlauf werden komplexere, prüfungsnahe Aufgabenstellungen zunehmend selbstständig bearbeitet.

Visualisierungen, Werkstoff- und Wortschatzsammlungen, Satzbausteine, Musterlösungen, Formelsammlungen im zulässigen Übungsrahmen sowie strukturierte Arbeitsblätter unterstützen den Lernprozess. Sie dienen dazu, fachliche und sprachliche Schwierigkeiten sichtbar zu machen und systematisch abzubauen.

Bildungskreis Handwerk e.V.

Die eingesetzten Übungsaufgaben orientieren sich an den jeweiligen Prüfungsanforderungen der Tischler-Gesellenprüfung. Verfügbare offizielle Prüfungsinformationen und rechtmäßig nutzbare Prüfungsaufgaben können ergänzend herangezogen werden. Selbst entwickelte Aufgaben werden als Übungs- und Transfermaterial eingesetzt und nicht als offizielle Prüfungsaufgaben ausgegeben.

7. Rahmenbedingungen und Umfang

Der Azubi-BSK ist als ergänzende berufsbezogene Sprachförderung zur gezielten Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Tischler/in konzipiert.

Als Planungsgrundlage wird ein Umfang von **100 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten** vorgesehen. Die endgültige Ausgestaltung richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf, dem Ausbildungsstand und dem zeitlichen Abstand zur Gesellenprüfung.

Mögliche Organisationsformen sind:

- berufsbegleitende Durchführung während der Ausbildung
- Teilzeitunterricht in Abstimmung mit Ausbildungsbetrieb und Berufsschule
- gezielte Förderung in der Vorbereitungsphase vor Teil 2 der Gesellenprüfung
- digitale oder hybride Unterrichtsformate, sofern diese für die Lernziele geeignet sind

Die Unterrichtszeiten werden möglichst so abgestimmt, dass die Teilnahme mit den betrieblichen Ausbildungszeiten und dem Berufsschulunterricht vereinbar ist.

Die inhaltliche Planung berücksichtigt sowohl die Wiederholung fachlicher Grundlagen als auch die gezielte Bearbeitung individueller Schwächen. Die Gewichtung der einzelnen Themenbereiche wird auf Basis einer anfänglichen Lernstandserfassung und der konkreten Prüfungsanforderungen festgelegt. Dabei können die vier schriftlichen Prüfungsbereiche entsprechend ihrer Bedeutung und dem individuellen Förderbedarf berücksichtigt werden.

Bildungskreis Handwerk e. V.

8. Lernstandserfassung, Lernbegleitung und Erfolgskontrolle

Der Lernfortschritt wird durch regelmäßige fachtheoretische Übungen, prüfungsnahe Aufgabenstellungen, schriftliche Lernkontrollen und individuelle Rückmeldungen begleitet.

Im Mittelpunkt stehen:

- Verständnis prüfungsrelevanter Fachbegriffe und gestalterischer, konstruktiver sowie technischer Sachverhalte
- Fähigkeit zur systematischen Analyse von Prüfungsaufgaben und Kundenanforderungen
- sichere Anwendung sprachlicher Strategien bei der Aufgabenbearbeitung
- nachvollziehbare Darstellung von Maß-, Materialbedarfs- und Kostenberechnungen
- fachlich und sprachlich angemessene Beantwortung schriftlicher Fragen in den Prüfungsbereichen
- Fähigkeit zur strukturierten Erklärung von Werkstoffen, Konstruktionen, Fertigungs- und Montagezusammenhängen
- Erkennen und Bearbeiten individueller fachlicher und sprachlicher Lernbedarfe

Zu Kursbeginn werden vorhandene Kenntnisse und sprachliche Voraussetzungen erfasst. Auf dieser Grundlage werden Lernschwerpunkte festgelegt. Im weiteren Kursverlauf werden die Ergebnisse wiederkehrender Übungen ausgewertet und zur Anpassung der Unterrichtsinhalte genutzt.

Die Erfolgskontrolle dient der individuellen Förderung und der Einschätzung des Lernfortschritts. Sie stellt keine offizielle Gesellenprüfung dar und begründet keine Garantie für das Bestehen von Teil 2 der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerk e.V.

9. Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppe

Der Azubi-BSK richtet sich insbesondere an:

- Auszubildende im Beruf Tischler/in, die sich gezielt auf Teil 2 der Gesellenprüfung vorbereiten
- Auszubildende mit zusätzlichem Bedarf an berufsbezogener Sprachförderung beim Verständnis fachtheoretischer Inhalte des Tischlerhandwerks
- Auszubildende, die Schwierigkeiten bei der sprachlichen Erschließung gestalterischer und technischer Prüfungsaufgaben oder bei der schriftlichen Darstellung fachlicher Lösungen haben
- Ausbildungsbetriebe, die ihre Auszubildenden beim fachsprachlichen Lernen und bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen möchten
- Bildungsträger und Ausbildungspartner, die ergänzende berufsbezogene Sprachförderung in Abstimmung mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen anbieten

Die Förderung orientiert sich an den tatsächlichen sprachlichen und fachlichen Lernbedarfen. Sie setzt nicht voraus, dass sämtliche Schwierigkeiten ausschließlich sprachlich bedingt sind. Fachliche Wissenslücken werden im Rahmen der vorgesehenen Unterrichtsinhalte ebenfalls aufgegriffen und bearbeitet.

Bildungskreis Handwerk e.V.

10. Mehrwert des Azubi-BSK

Der Azubi-BSK „Tischler/in – Prüfungsvorbereitung Teil 2 der Gesellenprüfung“ verbindet die Förderung der berufsbezogenen Sprachkompetenz mit der gezielten Wiederholung und Anwendung fachtheoretischer Ausbildungsinhalte des Tischlerhandwerks.

Er unterstützt die Auszubildenden dabei, gestalterische und technische Inhalte besser zu verstehen, sprachliche Hürden bei der Aufgabenbearbeitung abzubauen und ihre vorhandenen fachlichen Kenntnisse in schriftlichen Prüfungssituationen sowie im Fachgespräch sicherer anzuwenden.

Für Auszubildende

- bessere Verständlichkeit technischer Fachtexte, Kundenanforderungen und Prüfungsaufgaben
- Erweiterung und Festigung des Tischler-Fachwortschatzes
- Verbesserung der schriftlichen und mündlichen fachsprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- mehr Sicherheit bei technischen und kaufmännischen Berechnungen sowie der Darstellung von Lösungswegen
- bessere Fähigkeit, Gestaltung, Konstruktion, Werkstoffe und Fertigungszusammenhänge zu erläutern
- gezielte Vorbereitung auf die vier schriftlichen Prüfungsbereiche und prüfungsnahe Aufgabenformate
- höhere Selbstständigkeit bei der Bearbeitung komplexerer Aufgabenstellungen
- bessere Einschätzung eigener Stärken und individueller Lernbedarfe

Für Ausbildungsbetriebe

- gezielte Unterstützung von Auszubildenden mit zusätzlichem Sprachförderbedarf
- bessere Voraussetzungen für das Verständnis fachtheoretischer Ausbildungsinhalte im Tischlerhandwerk
- stärkere Verbindung zwischen betrieblicher Ausbildung, Berufsschule und ergänzender Prüfungsvorbereitung
- Förderung der fachsprachlichen Kommunikation in Werkstatt, Fertigung, Kundenberatung und Montage
- zusätzliche Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Ausbildungsabschluss

Bildungskreis Handwerk e.V.

Für Bildungsträger und Ausbildungspartner

- strukturierte Verbindung von berufsbezogener Sprachförderung und fachtheoretischer Prüfungsvorbereitung
- am Ausbildungsberuf Tischler/in und an den jeweiligen Prüfungsanforderungen orientierte Lerninhalte
- bedarfsgerechte Förderung unterschiedlicher sprachlicher und fachlicher Lernstände
- nachvollziehbare Lernstandserfassung und Dokumentation des Lernfortschritts
- flexible Abstimmung mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen

Bildungskreis Handwerk e.V.

11. Förderrechtliche und prüfungsbezogene Abgrenzung

Der Azubi-BSK ist in dieser Konzeption als ergänzendes Förderangebot zur berufsbezogenen Sprachförderung und fachtheoretischen Prüfungsvorbereitung beschrieben. Die Verwendung der Bezeichnung „Azubi-BSK“ in einem Konzepttext begründet für sich genommen noch keine Anerkennung oder Förderfähigkeit durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Vor der Durchführung als geförderte Maßnahme sind die jeweils geltenden Förderbedingungen, die Zulässigkeit des konkreten Angebots, die Anforderungen an den Bildungsträger sowie die erforderlichen organisatorischen und dokumentarischen Voraussetzungen zu prüfen. Eine BAMF-Förderung darf erst dann als gesichert dargestellt werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind.

Die Prüfungsvorbereitung bezieht sich ausdrücklich auf die abschließende Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Tischler/in, die in dieser Konzeption entsprechend der Anfrage als „Teil 2 der Gesellenprüfung“ bezeichnet wird. Hinweis zur Prüfungsbezeichnung: Die Tischler-Ausbildungsordnung vom 25. Januar 2006 unterscheidet rechtlich zwischen der Zwischenprüfung (§ 8) und der Gesellenprüfung (§ 9); sie gliedert die Gesellenprüfung nicht ausdrücklich in eine gestreckte Prüfung mit den formalen Bezeichnungen Teil 1 und Teil 2. Maßgeblich für die konkrete Auswahl und Gewichtung der Inhalte sind die zum Prüfungszeitpunkt geltende Ausbildungs- und Prüfungsordnung sowie die Anforderungen der zuständigen Handwerkskammer. Die schriftlichen Prüfungsbereiche der Ausbildungsordnung umfassen Gestaltung und Konstruktion, Planung und Fertigung, Montage und Service sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Im praktischen Teil sind die vorgesehenen Arbeitsaufgaben und das Fachgespräch zu berücksichtigen. Allgemeine Tischler-Fachthemen werden daher nicht pauschal als verbindliche Prüfungsinhalte ausgewiesen.

Der Kurs ergänzt die reguläre Ausbildung und die prüfungsbezogene Förderung durch Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Er ersetzt weder diese Ausbildungsbestandteile noch die offizielle Gesellenprüfung. Die Teilnahme, der Lernfortschritt und die Bearbeitung prüfungsnaher Aufgaben begründen keine Garantie für das Bestehen der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerk e.V.

12. Weitere Informationen und zusammenfassende Beschreibung

Der Azubi-BSK „Tischler/in – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung“ bietet ein ergänzendes Förderangebot für Auszubildende, die ihre fachsprachlichen Kompetenzen und ihr Verständnis prüfungsrelevanter fachtheoretischer Inhalte gezielt verbessern möchten.

Im Mittelpunkt steht die Verbindung von fachlichem Wissen und sprachlicher Handlungskompetenz. Die Auszubildenden lernen, Prüfungsaufgaben systematisch zu erschließen, Kundenanforderungen und technische Informationen aus Zeichnungen, Skizzen, Tabellen, Stücklisten und Datenblättern auszuwerten, Material- und Kostenberechnungen nachvollziehbar durchzuführen und fachliche Lösungen verständlich zu formulieren.

Die fachtheoretischen Inhalte umfassen – entsprechend den individuellen Lernbedarfen und den geltenden Prüfungsanforderungen – insbesondere Werkstoffkunde und Holztechnologie, Gestaltung und Konstruktion, technisches Zeichnen, Planung und Fertigung, Werkzeuge und Maschinentechnik, Oberflächenbehandlung, Qualitätssicherung, technische Mathematik, Montage und Service sowie relevante Sicherheits-, Umwelt- und wirtschaftliche Grundlagen.

Die konsequente Verknüpfung von Fachsprache, technischem Verständnis und prüfungsnahen Übungsformaten ermöglicht eine gezielte Auseinandersetzung mit individuellen Lernschwierigkeiten. Durch regelmäßige Rückmeldungen, strukturierte Aufgabenbearbeitung und schrittweise zunehmende Selbstständigkeit werden die Auszubildenden dabei unterstützt, ihre vorhandenen Kenntnisse sicherer abzurufen und fachliche Lösungswege nachvollziehbar darzustellen.

Insgesamt trägt der Azubi-BSK dazu bei, sprachliche Barrieren im fachtheoretischen Lernen abzubauen, die individuelle Prüfungsvorbereitung zu strukturieren und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung im Beruf Tischler/in zu verbessern.

Bildungskreis Handwerk e.V.